

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## I. Lehrplan.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen									Zusammen
	VI.	V.	IV.	U. III.	U. III.	U. II.	U. II.	U. I.	U. I.	
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen . . . .	4 } 5 1 }	3 } 4 1 }	4	3	3	3	4	4	4	34
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
Englisch . . . . .	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Geschichte . . . . .	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
Rechnen . . . . .	5	5	—	—	—	—	—	—	—	10
Mathematik . . . . .	—	—	6	6	5	5	5	5	5	37
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik . . . . .	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Chemie und Mineralogie . . . .	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
Schreiben . . . . .	2	2	2	2*	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Linearzeichnen **) . . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Singen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Zusammen	30	30	34	35	37	37	38	38	38	

\*) Für Schüler mit mangelhafter Handschrift.

\*\*) Wahlfrei.

## 2. Stundendverteilung. a. Sommerhalbjahr.

Klassifizierung	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Stunden
<b>Dr. Voelker,</b> Direktor	4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch							12
<b>Prof. Dr. Pabst,</b> Oberlehrer		4 Deutsch	3 Deutsch	2 Religion	2 Religion	2 Religion 4 Deutsch	2 Erdkunde		19
<b>Dr. Würfel,</b> Oberlehrer	5 Mathematik 3 Physik			5 Mathematik 4 Englisch 1 Erdkunde	3 Turnen	6 Mathematik			21
<b>Dr. Hofmann,</b> Oberlehrer		4 Englisch					6 Französisch		23
<b>Kröcher,</b> Oberlehrer		5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbeob.		6 Mathematik				23
<b>Krahmer,</b> Oberlehrer	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Geschichte	2 Geschichte			2 Religion 4 Deutsch 3 Turnen		22
<b>Dr. Wernicke,</b> cand. prob. wif. Stiftslehrer				3 Deutsch 6 Französisch 2 Erdkunde	5 Englisch			6 Französisch	22
<b>Dr. Krüger,</b> cand. prob. wif. Stiftslehrer	3 Chemie	3 Chemie	2 Chemie	2 Naturbeob.	2 Naturbeob.	2 Naturbeob.	5 Rechnen 2 Naturbeob.	2 Naturbeob.	23
<b>Dr. Ehrenhard,</b> cand. prob. wif. Stiftslehrer				4 Englisch	6 Französisch	6 Französisch 3 Geschichte		2 Erdkunde	21
<b>Dr. Kuberka,</b> cand. prob. wif. Stiftslehrer	4 Deutsch 3 Geschichte 1 Erdkunde	3 Geschichte 1 Erdkunde			3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde			21
<b>Bohn,</b> Zeitungslehrer	2 Freihandzeichnen I b, II a 2 Sinecragzeichnen I b, II a, II b	2 Freihandzeichn. I b, II a, II b	2 Freihandzeichn. I b, II a, II b, III a, III b, IV	2 Sinecragzeichnen	2 Freihandzeichn.		2 Singen	5 Rechnen 2 Singen	24
<b>Leisterer,</b> Lehrer an der Oberrealschule				2 Sinecragzeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen 3 Turnen		2 Schreiben 2 Zeichnen	3 Rechnen 3 Zeichnen 3 Turnen	26

2. Stundenverteilung.  
b. Winterhalbjahr.

	Klassif. lehrer	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Ein- ben
Dr. Voelker, Direktor	I b	4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch		2 Religion	2 Religion 4 Deutsch		2 Erdkunde		12
Prof. Dr. Pabst, Oberlehrer	—		4 Deutsch	3 Deutsch	2 Religion	2 Religion		2 Erdkunde		19
Dr. Würfel, Oberlehrer	—	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 3 Physik	2 Chemie	5 Mathematik 2 Physik			5 Rechnen		22
Dr. Hoffmann, Oberlehrer	II b		4 Englisch	5 Französisch 4 Englisch 1 Erdkunde				6 Französisch 3 Turnen		23
Kröcher, Oberlehrer	II a		5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbeob.	6 Mathematik					23
Krahner, Oberlehrer	V	2 Religion 3 Turnen	2 Religion 2 Turnen I b, II a, II b	2 Religion 2 Geschichte	3 Deutsch 2 Geschichte			2 Religion 4 Deutsch		22
Dr. Dressler, Oberlehrer	III a				6 Französisch 2 Erdkunde 3 Turnen	5 Englisch	6 Französisch			22
Dr. Krüger, cand. prob. wiff. Hilfslehrer	IV	3 Chemie	3 Chemie		2 Naturbeob.	2 Naturbeob.	6 Mathematik 2 Naturbeob.	2 Naturbeob.	2 Naturbeob.	22
Dr. Ehrenhard, cand. prob. wiff. Hilfslehrer	—				4 Englisch	6 Französisch	3 Geschichte		6 Französisch 2 Erdkunde	21
Dr. Kuberka, cand. prob. wiff. Hilfslehrer	III b	4 Deutsch 3 Geschichte 1 Erdkunde	3 Geschichte 1 Erdkunde			3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde			21
Bohn, Zeitungslehrer	—	2 Freihandzeichn. 2 Linearzeichn.	2 Freihandzeichn. I b, II a 2 Linearzeichn. I b, II a, II b 2 Singen I b, II a, III a, III b, IV	2 Freihandzeichn. 3 Turnen	2 Freihandzeichn. 3 Turnen	2 Freihandzeichn. 3 Turnen		2 Singen	5 Rechnen 2 Singen	24
Leisterer, Lehrer an der Oberrealschule	VI				2 Geometrie 2 Geometrie 3 Turnen	2 Schreiben 2 Rechnen 3 Turnen		2 Schreiben 2 Rechnen	3 Religion 6 Deutsch 2 Schreiben 3 Turnen	26

### 3. Erledigte Lehraufgaben.

Über den Unterrichtsstoff in den einzelnen Fächern und Klassen geben die amtlichen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ Auskunft, die im Buchhandel für 1,25 Mk. zu beziehen sind.

#### Lektüre.

Deutsch: Ib. Schillers Räuber. Fiesko. Kabale und Liebe. Wallenstein. Maria Stuart. Braut von Messina und deren Vorrede. Lessings Laokoon. „Wie die alten den Tod gebildet“ unter Heranziehung von Herders gleichnamiger Schrift. Ausgewählte Stücke der Hamburgischen Dramaturgie. Die Erziehung des Menschengeschlechts. Nathan der Weise.

II a. Ausgewählte Stücke aus dem Nibelungenliede. Gedichte von Walther von der Vogelweide. Prinz Friedrich von Homburg von Kleist. Sappho von Grillparzer. Antigone von Sophokles. Oden von Klopstock.

II b. Dichter der Freiheitskriege. — Schiller: Das Lied von der Glocke, Wilhelm Tell Die Jungfrau von Orléans. — Lessing: Minna v. Barnhelm.

III a. Germanische Göttersagen. — Gedichte, besonders Balladen von Schiller und Goethe. — Uhländ, Ernst, Herzog von Schwaben. — Stücke aus Homer.

Französisch: Ib. Corneille, Le Cid. d'Hérison, Journal d'un Officier d'ordonnance. Molière, Les Femmes savantes. Ausgewählte Abschnitte aus Leitritz, La France. Gedichte (bes. Coppée).

II a. Molière, L'Avare. Lanfrey, Campagne de 1809. Ausgewählte Abschnitte aus Leitritz, La France. Gedichte (bes. Béranger).

II b. Ségur, Moscou et Passage de la Bérézina. Daudet, Le Petit Chose. Gedichte.

III a. Michaud, Les Croisades de Frédéric-Barberousse et de Richard Coeur-de-Lion. Gedichte.

III b. Bruno, Le Tour de la France en cinq mois. Gedichte.

Englisch: Ib. Shakspeare, Julius Caesar. Dickens, A Christmas Carol. Shakspeare, Richard II. (Auswahl). Ausgewählte Abschnitte aus Leitritz, The British Isles. Gedichte (Wordsworth, Coleridge, Southey).

II a. Macaulay, Lord Clive. Dickens, David Copperfield's, Schooldays. Ausgewählte Stücke aus Leitritz, The British Isles. Gedichte.

II b. Southey, Life of Nelson. Cooper, The Last of the Mohicans. Gedichte.

III a. W. Scott, Sir William Wallace and Robert the Bruce. Gedichte.

#### Aufsätze.

Deutsch: Ib. 1. Franz von Moor, sein Charakter und seine Lebensanschauungen. 2. Inwiefern haben wir ein Recht, von einem Bruch in der Charakteristik des Marquis Posa zu reden? 3. Die Entwicklung des Lehnswesens im fränkischen Königtum. 4. Die Lagerungsverhältnisse des Notliegenden und Zehnteins bei Manebach-Elgersburg. (Kl.-N.) 5. Über Schillers dramatische Entwicklung. 6. Lessings Theorie des Schönen, ihre geschichtlich-klassizistische und ästhetische Begründung. (Kl.-N.) 7. Das Buns-Ballotische Gesetz, sein Wesen und seine Verwertung, unter besonderer Berücksichtigung des Problems der dreifachen Strömungen zwischen dem 30. Parallelkreis und dem Pol. 8. Mit welchem Recht bezeichnet man das sechzehnte Jahrhundert als das Zeitalter der Begründung und Wiedergeburt des Individualismus?

(Kl.-A.) 9. Die Ringparabel in Lessings Nathan dem Weisen, ein Beitrag zu des Dichters religiösen Überzeugungen.

IIa. 1. Was enthält die Vorabel zu „Minna v. Barnhelm“ über Tellheim. 2. Durch welche Umstände wurden die Phöniker die Beherrscher des Welthandels? (Kl.-A.) 3. Rembrandts „Große Krankenheilung“. 4. Siegfried, das Urbild eines deutschen Jünglings. (Kl.-A.) 5. Wer ernten will, muß säen. 6. Was besingt Klopstock in seinen Oden? (Kl.-A.) 7. Griechenland, das Deutschland des Altertums. 8. Weshalb kann Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“ nicht tragisch enden? (Kl.-A.)

Französisch: Ib. 1. Vie de Corneille. 2. Analyse des trois premiers actes du Cid. 3. Examen de l'„Examen du Cid“. (Kl.-A.) 4. Les principaux événements de la guerre franco-allemande jusqu' à l' investissement de Metz. (Kl.-A.) 5. La Veille de notre fête de Sedan. 6. Paris à la fin d'octobre 1870, d'après d' Hérisson. (Kl.-A.) 7. La Famille de Chrysale (Portraits tracés d' après Molière).

IIa. 1. Analyse du premier acte de l' Avare. (Kl.-A.) 2. Analyse du deuxième acte de l' Avare. 3. Analyse du caractère d' Harpagon. 4. Une excursion faite au Mont-Guéba. 5. Prouvez que Napoléon Ier est responsable de la guerre de 1809 d'après Lanfrey. (Kl.-A.) 6. Les Causes, les principaux événements et les résultats des guerres Médiques. (Kl. A.)

Englisch: Ib. 1. Summary of the Third Act of Shakspeare's Julius Caesar. 2. A Trip to the Geba-Mountain.

### Aufgaben für die schriftliche Versetzungsprüfung der Untersekundaner.

1. Deutscher Aufsatz. Wohltätig ist des Feuers Macht. — 2. Übersetzung ins Französische. 3. Übersetzung ins Englische. — 4. Mathematik.

1) Auf den Schenkeln eines Winkels  $\gamma = 135^\circ 17' 31''$  bewegen sich zwei Punkte vom Scheitel C fort. Der erste verläßt den Scheitel um 10 Uhr 11 Minuten und legt in jeder Minute  $v_1 = 7,65$  m zurück. Der zweite verläßt den Scheitel um 10 Uhr 17 Minuten und legt in jeder Minute  $v_2 = 9,47$  m zurück. Welchen Abstand besitzen beide Körper um 10 Uhr 25 Minuten?

2) Ein Hohlzylinder aus Porzellan mit  $V = 5$  cm äußerem und  $\varrho = 4$  cm innerem Radius ist an beiden Seiten durch eine  $d = \frac{3}{8}$  cm dicke Porzellanplatte geschlossen. Wie lang ist der Zylinder mit den Deckeln, wenn er gerade im Petroleum schwimmt und das spezifische Gewicht des Porzellans  $p = 2,3$  und das des Petroleums  $p_1 = 0,84$  ist?

$$3) \begin{aligned} 2\sqrt{x^2 + 2x + 1} - 3\sqrt{y^2 - 13y + 23} &= 9 \\ 5\sqrt{x^2 + 2x + 1} + 4\sqrt{y^2 - 13y + 23} &= 34 \end{aligned}$$

### Leibesübungen.

Von den die Anstalt besuchenden (im Sommer 206, im Winter 200) Schülern waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit vom Turnunterricht überhaupt 4, von einzelnen Übungsarten 7, zeitweilig 7 Schüler. Die Verbesserung des Spielplatzes in der Aue ist durch Einbnungsarbeiten weiter gefördert worden, sodaß die Vorbedingungen für einen erfolgreichen Betrieb der Turnspiele nunmehr gegeben erscheinen. Die monatlichen Turnmärsche in unsere landschaftlich schöne Umgegend fanden wie üblich statt, unterstützt durch die Weisen der Schülerkapelle und die rege Beteiligung des Lehrkörpers; in den Wintermonaten wurden sie ersetzt durch Schneeschuhlaufen, Rodeln und Schlittschuhlaufen; auch die Turnstunden wurden oft auf die Rodelbahn, die Eisbahn und die zum Schneeschuhlaufen günstigen Hänge der „Kunst“ verlegt. Von den Rennen des Winterport-Festes,

welches der Wintersport-Verein Suhl am 9. Februar veranstaltete, rührten 67 (von im Ganzen 108) Kennungen von Schülern der Anstalt her; 20 Preise (von im Ganzen 32) fielen ihnen zu (Schnitzeljagd auf Schneeschuhen, Langlauf auf Schneeschuhen, Sprungrennen auf Schneeschuhen, Einsitzer-Rodeln Zweifitzer-Rodeln), ein erfreuliches Bild ihrer Leistungsfähigkeit und des Interesses, das sie dem Wintersport entgegenbringen. — Der Schwimmunterricht wurde von Herrn Schuldiener Brandt erteilt und von Herrn Lehrer Leisterer beaufsichtigt. Am 26. September fand die Schwimmprüfung statt, bei der sich 36 Schüler freischwammen. Von 206 Schülern sind nunmehr 120, d. h. 58 % Freischwimmer. Am 27. März fand ein öffentliches Schauturnen der einzelnen Abteilungen statt. Die Sexta zeigte Freiübungen und Hochsprung über die Schnur, die Quinta militärische Ordnungsübungen und Reck, die Quarta Freiübungen und Barren, die Untertertia Sturm lauf und Reck, die Obertertia Hantelübungen und Reck, die 1. Abteilung (Sekunda und Prima) Schaukelringe und Kasten.

---

#### 4. Übersicht über die eingeführten Schulbücher.

	VI	V	IV	III b	III a	II b	II a	I b u. I a
Lehr- gegenstand								
Religion			<b>Schäfer-Krebs</b> , Biblisches Lesebuch f. d. Schulgebrauch, 1. Teil, Ausg. B. Altes Testament.					
Deutsch	Provinzialgesangbuch. Der religiöse Memorierstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. <b>Salfmann-Köster</b> , Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Teil I.	<b>Sopf u. Paulkeel</b> , Deutsch, Lesebuch, neu bearb. v. Müff Teil II. <b>Matthias</b> , Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht. Teil I.	<b>Müff</b> , Deutsches Lesebuch Teil IV.	Teil II., Ausgabe B.			<b>Schoel</b> , Altdeutsch. Lesebuch.	Teil III.
Französisch	<b>Blösch-Kares</b> , Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch, Ausgabe C.	a. Sprachlehre. b. Übungsbuch, Ausgabe C. <b>Gropp u. Hausfnacht</b> , Auswahl französi. Gedichte.	<b>Dubislav-Boet</b> , Elementarbuch d. englisch. Sprache Ausgabe B.				a. Sprachlehre Ausgabe C. <b>Blösch</b> , Übungen zur Erlernung der französischen Syntax. <b>Gropp u. Hausfnacht</b> , Auswahl engl. Gedichte.	
Englisch			<b>Reubauer</b> , Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehraufstufen. Teil I. <b>Buhger</b> , Histor. Schulatlas.				<b>Reubauer</b> , Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen.	
Geschichte			<b>Debes</b> , Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe.	<b>Pierde-Gaebler</b> , Schulatlas für höhere Lehraufstufen				
Erdkunde		<b>G. v. Seydlich</b> , Geographie, Ausgabe D. Heft I. Europa ohne Deutschland.	Heft II. Europa ohne Deutschland. Die europ. Erdteile. Die deutsch. Kolonien.	Heft IV. Landeskunde d. deutschen Reiches.	Heft V. Europa ohne Deutschland.		Heft VII. Grundzüge der allgem. Erdkunde. Vertiefungsstudie.	
Rechnen		<b>Sarms und Kalkius</b> , Rechenbuch.						
Mathe- matt			<b>Müller</b> , Die Mathematik auf d. Gymnas. u. Realschulen. Teil I., Ausgabe B.				<b>Müller-Suppe</b> , Die Mathematik auf d. Gymnasien u. Realschulen. Teil II., Ausgabe B.	
Naturbe- schreibung			<b>Wrobel</b> , Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. Teil I.				Abteil. I.   Abteil. I. u. II. <b>Wrobel</b> , Teil II. u. Abgang.	
Physik			<b>Wail</b> , Neuer meth. Leitfaden f. d. Unterricht in der Botanik. Teil I.					
Chemie			<b>Wogel u. Ohmann</b> , Zoologische Zeichentafeln. Heft I.					
Singen			<b>Wacker u. Frickehoffen</b> , Schulchorbuch für höhere Lehraufstufen. Teil I.   Teil II. Ausg. B.					
							<b>Börner</b> , Lehrbuch der Physik für die drei oberen Klassen der Realschulen u. Oberrealschulen.	
							<b>Arendt-Doerner</b> , Grundzüge der Chemie und Mineralogie.	

Als Wörterbücher werden empfohlen: Französisch: f. d. oberen Klassen: **Sachs-Villatte**, Wörterbuch der französischen Sprache, Gams- und Schulausgabe, Teil I und II einzeln geb. à 8 M. Ausreichend für die mittleren Klassen: **Langenscheidts Taschenwörterbuch**, Teil I und II in 1 Bb. geb. 3,50 M. Englisch: für die oberen Klassen: **Muret-Sanders**, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Gams- und Schulausgabe, Teil I und II einzeln geb. à 8 M. Ausreichend für die mittleren Klassen: **Langenscheidts Taschenwörterbuch**, Teil I und II in 1 Bb. geb. 3,50 M.

## II. Auswahl aus den Verfügungen der Behörden.

**Schleusingen**, 26. März 1907. Der **Kreistag** hat beschlossen, der Kgl. Oberrealschule in Suhl zu **Prämienzwecken** einen jährlichen Betrag von 35 Mk. zu überweisen.

**Berlin**, 28. März 1907. Der Herr Minister bewilligt für die in der Entwicklung begriffene Oberrealschule in Suhl die **Einrichtung eines chemischen Arbeitszimmers** (1. Rate v. 2250 Mk.), die **Erweiterung der physikalischen Sammlungen** (2000 Mk.), die **Vermehrung der Lehrerbücherei** (2000 Mk.), die **Regulierung des Spielplatzes** (2068,85 Mk.) und die **Bekiesung des Schulhofes** (600 Mk.).

**Berlin**, 14. September 1907. In jüngster Zeit sind von verschiedenen Seiten beachtenswerte Anregungen an die Unterrichtsverwaltung gebracht worden, welche die **Einführung biologischen Unterrichts in den oberen Klassen der höheren Lehranstalten** befürworten. Ich bin geneigt, nach dieser Richtung Versuche unter folgenden Bedingungen zuzulassen:

1. Die Einführung biologischen Unterrichts kann zunächst nur an solchen Anstalten in Frage kommen, an denen besonders tüchtige und erfolgversprechende Lehrer dieses Faches vorhanden sind.

2. Die Einführung ist davon abhängig, daß der Direktor und das Lehrerkollegium einen dahingehenden Antrag bei dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium stellen, der meiner Genehmigung bedarf.

3. Eine Vermehrung der Wochenstundenzahl darf durch die Einführung des biologischen Unterrichts nicht herbeigeführt werden.

4. An den Gymnasien und Realgymnasien darf sich die Einführung nur auf Unter- und Oberprima, an den Oberrealschulen auch auf die Obersekunda erstrecken.

Treffen diese Bedingungen zu und liegen auch sonst keine Bedenken vor, so werden die Direktoren zu ermächtigen sein, dem biologischen Unterricht wöchentlich zuzuweisen:

- 1) an den Gymnasien in Ib ein bis zwei Stunden, in Ia eine Stunde,
- 2) an den Realgymnasien in Ib und Ia zwei Stunden,
- 3) an den Oberrealschulen von Obersekunda aufwärts zwei Stunden.

Welchen Unterrichtsfächern diese Stunden zu entnehmen sind, wird dem Ermessen des Direktors zu überlassen sein. Indes wird es sich bezüglich der Realgymnasien und Oberrealschulen empfehlen, bei den ersteren die Mathematik und die Fremdsprachen, in erster Linie das Lateinische, bei den letzteren die Chemie und die Fremdsprachen um je eine Stunde zu kürzen.

Für die Anstalten, an denen bereits eine Gabelung eingeführt ist oder eine solche beabsichtigt wird, werden besondere Maßnahmen ins Auge zu fassen sein, falls für sie der Antrag auf Einführung biologischen Unterrichts gestellt wird.

**Berlin**, 19. September 1907. Die **Pflege einer guten und leserlichen Handschrift** bei den Schülern wird den Leitern und Lehrern der höheren Schulen erneut zur besonderen Pflicht gemacht. Sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres auszustellenden Zeugnisse bis in die Oberprima hin als auch in die Reisezeugnisse und in die Zeugnisse über die bestandene Schlußprüfung ist ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen.



## Berechtigungen der Oberrealschule.

### I. Das Reifezeugnis berechtigt

1. zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen und den Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst.  
Den auf einer Oberrealschule vorgebildeten Studierenden bleibt es bei eigener Verantwortung überlassen, sich die für ein gründliches Verständnis der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse anderweit anzueignen. An fast allen preussischen Universitäten sind nunmehr zwei einsemestrige Kurse zur sprachlichen Einführung in die Quellen des römischen Rechts eingerichtet worden, die geeignet sind, jene für ein erfolgreiches Rechtsstudium notwendige Ergänzung der Vorbildung zu vermitteln. Um an diesem Kurse teilnehmen zu können, müssen die Oberrealschulabiturienten sich bei dem Leiter derselben darüber ausweisen, daß sie sich lateinische Sprachkenntnisse in dem ungefähren Umfange angeeignet haben, der der Reife für die Prima eines Realgymnasiums entspricht,
2. zum Studium der Medizin, zur Aufnahme in die Kaiser-Wilhelms-Akademie und zur Zulassung zur medizinischen Staatsprüfung. (Bei der Meldung zur Prüfung ist der Nachweis über Kenntnisse im Lateinischen zu erbringen, wie sie für die Versetzung nach der Obersekunda eines deutschen Realgymnasiums verlangt werden,
3. zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur philosophischen Doktorpromotion, zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und der Staatsprüfung für Nahrungsmittel-Chemiker,
4. zum Studium an den Technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, zu der Doktor-Ingenieurprüfung, zur Prüfung für den Staatsdienst im Baufach sowie zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbau-faches der Kaiserlichen Marine,
5. zum Studium an den Bergakademien und zur Zulassung zu der Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung,
6. zum Studium an den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den königlichen Forst-Verwaltungsdienst (Zeugnis in der Mathematik unbedingt genügend),
7. zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt für Landwirtschaft an Landwirtschaftsschulen,
8. zur Zulassung zur Prüfung für Gewerbeaufsichtsbeamte,
9. zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst,
10. zur Aufnahme in das Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin,
11. zum Eintritt in die Offizierslaufbahn in der Armee unter Erlaß der Fähnrichsprüfung,
12. zur Prüfung für Beamtenstellen der Technischen Institute in der Militärverwaltung,
13. zur Marine-Offizierslaufbahn unter Erlaß der Seekadetteneintrittsprüfung (Zeugnis „gut“ im Englischen und Französischen),
14. zur Aufnahme in die Handelshochschule zu Berlin, (für Kaufleute, die die Lehrzeit beendet haben, genügt das Zeugnis zum einj.-freiwill. Dienst).

## II. Das Zeugnis über den einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima berechtigt

1. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
2. zum Eintritt als Zivil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat,
3. zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften,
4. zum Eintritt in die Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine.

## III. Das Zeugnis der Reise für die Prima berechtigt

1. zur Zulassung zu der Landmesserprüfung,
2. zur Zulassung zu der Markscheiderprüfung,
3. zum Studium der Zahnheilkunde und zur Zulassung zu der zahnärztlichen Prüfung (Nachprüfung im Latein erforderlich),
4. zur Zulassung zur Prüfung als Apotheker (vor Zulassung zur Apothekerlaufbahn Nachweis der Reise im Lateinischen für die Obersekunda eines Realgymnasiums),
5. zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank,
6. zur Zulassung zu der Fährichsprüfung,
7. zur Zulassung zur Seefadetteneintrittsprüfung (Zeugnis gut im Englischen und Französischen).

## IV. Das Zeugnis der Reise für die Obersekunda berechtigt

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
2. zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät,
3. zur Zulassung als Hörer an den Technischen Hochschulen und Bergakademien,
4. zum Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf,
5. zur Aufnahme in die Akademie zu Posen,
6. zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin,
7. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
8. zum Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin,
9. zur Aufnahme in die Handelshochschule zu Berlin für Kaufleute, welche die Lehrzeit beendet haben,
10. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer,
11. zum Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung,
12. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur,
13. zur Zulassung als Bau supernumerar und technischer Bureaubeamter der allgemeinen Bauverwaltung,

14. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (Nachweis von Kenntnissen im Latein, welche der Reise für die Tertia eines Gymnasiums entsprechen),

15. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee,

16. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine (erforderlich ist außerdem Reisezeugnis einer Fachschule),

17. zur Marine-Ingenieurlaufbahn,

18. zur Aufnahme in die höheren Maschinenbau- und Hüttenschulen.

#### V. Das Zeugnis der Reise für die Sekunda berechtigt

zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.

#### VI. Das Zeugnis der Reise für die Tertia berechtigt

1. zur Aufnahme in die unterste Klasse einer Landwirtschaftsschule,

2. zum Eintritt in die Forstlehrlingschule.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Donnerstag den 11. April. Neu eingerichtet wurde die Unterprima.

Zur Ableistung des Probejahres und gleichzeitigen Verwaltung wissenschaftlicher Hilfslehrerstellen traten ein die Herren Dr. Wernicke, (der die 1. Hälfte des Probejahres bereits abgeleistet hatte), Dr. Krüger, Dr. Ehrenhard und Dr. Kuberka.

Die Lehrerbücherei sowie die physikalischen Sammlungen haben im verflossenen Schuljahre wertvolle Bereicherungen erfahren; auch die Einrichtung eines chemischen Arbeitszimmers für die Primaner ist in Angriff genommen worden.

Vom 23. bis 25. Mai war der Unterzeichnete beurlaubt zur Teilnahme an der Direktoren-Versammlung in Quedlinburg.

Vom 8. bis 12. Mai beteiligten sich 5 Primaner und 3 Obersekundaner unter der Führung des Herrn Dr. Wernicke an der vom Deutschen Flottenverein veranstalteten Schülerfahrt zur Wasserfante (Hamburg Kiel). Hochbefriedigt und mit einer Fülle neuer Eindrücke kehrten sie zurück.

Am 1. Juni unternahmen die Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer einen Tagesausflug. Die Primaner marschierten von Bahnhof Liebenstein über Altenstein nach dem Inselberg und durch das Trufental nach Herges-Vogtei, die Obersekundaner über Schmiedefeld und Frauenwald nach Wasserberg, Olze und Großbreitenbach, die Untersekundaner von Rohr über Neubrunn und Bauerbach nach der Ruine Henneberg und von da nach Mitschenhausen, die Obertertianer von Steinbach-Hallenberg über den Kennsteig nach dem Inselberg und durch den Lauchgrund nach Tabarz und Friedrichroda, die Untertertianer von Oberhof durch den Schmalwassergrund nach Tambach und Friedrichroda, die Quartaner über das Stutenhaus und durch das Bessertal nach Schleusingen und über Hirschbach zurück nach Suhl, die Quintaner von Zella über den Spitzigen Berg und Plänkners Aussicht nach der Schmücke und über den Schneekopf, Gehlberg, Bettelmannskopf nach Dörrberg, die Sextaner von

Grimmenthal über Amalienruh und die Fasanerie nach der Ruine Henneberg und über Bauerbach nach Ritschenhausen.

Das im Auftrage des Herrn Ministers von dem Porträtmaler Fritz Wichgraf in Öl ausgeführte lebensgroße Bild S. M. des Kaisers und Königs wurde am 15. Juni, dem Gedenktage seiner Thronbesteigung, der Anstalt mit einer Ansprache des Direktors übergeben und schmückt nunmehr den Festsaal. —

Herr Oberlehrer Hoffmann nahm teil an dem vom 30. Juli bis 11. August in Göttingen stattfindenden englischen Kursus für Lehrer höherer Schulen, Herr Zeichenlehrer Bohn vom 29. Juli bis 10. August an dem im Kgl. Akademischen Institut für Kirchenmusik in Charlottenburg stattfindenden Fortbildungskursus für Gesanglehrer an höheren Schulen, Herr Oberlehrer Kröcher vom 1. bis 12. Oktober in Berlin an dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen.

Die Feier des Sedantages wurde am 1. September früh eingeleitet durch einen Weckruf der Trommler und Pfeifer der Anstalt. Abends fand ein Fackelzug statt, der sich vom Oberland aus durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte und auf dem Marktplatz mit dem Zusammenwerfen der Fackeln, dem Abzingen der „Wacht am Rhein“ und der Ansprache eines Primaners endete. Die frohe Teilnahme der Bevölkerung und die Anwesenheit alter Krieger von 1870 bei dem Schlußakt auf dem Markte verhönten die patriotische Gedenkfeier. Am Montag den 2. September unternahmen die Schüler auf verschiedenen Wegen und unter teilweiser Benutzung der Eisenbahn einen Ausflug nach der Hohen Geba.

Am Schluß des Sommerhalbjahres verließ uns Herr Dr. Bernicke, um nach Vollendung seines Probejahres als Oberlehrer an die Städtische Oberrealschule in Halle a. S. überzutreten. Ihn ersetzte der vom 1. Oktober ab zum Oberlehrer ernannte Herr Dr. Arnold Dressler.\*)

Ein Antrag auf Einführung biologischen Unterrichts (vgl. die Verfügung des Herrn Ministers v. 14. Sept. 1907) wird erst dann gestellt werden, wenn die in der Entwicklung begriffene Anstalt ausgebaut ist, wenn der endgültig ergänzte Lehrkörper geeignete Kräfte aufweist, wenn genügende Unterrichtsmittel (Mikroskope, Präparate, Chemikalien etc.) zur Verfügung stehen und wenn die Frage entschieden ist, ob und in welcher Weise durch eine freiere Gestaltung des Lehrplans der Oberstufe dem Bedürfnis derjenigen Schüler Rechnung getragen werden soll, die für ihren künftigen Beruf Kenntnisse im Lateinischen nötig haben.

Am 27. Januar beging die Anstalt den Geburtstag S. M. des Kaisers durch eine öffentliche Feier in ihrem Festsaal. Der Schülerchor sang das holländische Dankgebet und „Gott gib Fried in Deinem Lande“ von Grell. In Anerkennung treu erfüllter Pflicht wurden an mehrere Schüler Bücher als Ehrengaben verliehen, die teils von S. M. dem Kaiser, teils von dem Herrn Minister, teils von dem Kreistag in Schleusingen (35 Mk.) gestiftet waren. Es erhielten: Karl Seifert II: Herders Werke; Wilhelm Endter IIa: Wislicenus, Deutschlands Seemacht (Kaiserpreis); Rudolf Lindemann IIa: Graeg, Die

\*) **August Otto Arnold Dressler**, geb. am 6. Oktober 1878 in Wolmirstedt, bestand im März 1898 die Reifeprüfung an der Oberrealschule in Magdeburg und im September 1899 die Ergänzungsprüfung am Realgymnasium in Magdeburg. Er studierte dann auf den Universitäten Halle und Greifswald neuere Sprachen und Erdkunde, bestand in Greifswald im März 1903 die Turnlehrerprüfung und im Juni 1904 die Staatsprüfung. Vom 1. Oktober 1904 ab genügte er seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger. Zur Ableistung des Seminarjahres wurde er erst dem Melanchthon-Gymnasium in Wittenberg und dann dem Gymnasium in Torgau überwiesen. Während der 1. Hälfte des Probejahres war er als Lehramtsassistent am Lycée in Troyes tätig, während der 2. Hälfte am Realgymnasium in Nordhausen. Am 1. Oktober 1907 wurde er unserer Anstalt überwiesen und zum Oberlehrer ernannt.

Elektrizität und ihre Anwendungen; Erich Jäger IIa: Raemmel, Der Werdegang des deutschen Volkes; Hans Müller IIb: Scheel, Deutschlands Seegelung; Heinrich Eckhold IIb: Scheel, Deutsche Kolonien. Wilhelm Eisenhut IIIa: Ahlands Werke; Walter Freund IIIa: Körners Werke; Fritz Rabes IIIb: Zeit, Kriegserinnerungen aus den Jahren 1870/71. Herr Oberlehrer Krahnert trug die Sonate Es dur op. 31 Nr. 3 von L. van Beethoven vor. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Kröcher. Er wies nach, daß Kaiser Wilhelm allen Gebieten des naturkundlichen Wissens, im besonderen auch der botanisch-zoologischen Forschung, stets sein größtes Interesse entgegengebracht habe. Diese Anteilnahme sei nur verständlich auf Grund der Entwicklung, welche die naturbeschreibenden Disziplinen im Laufe der Jahrhunderte und besonders der Neuzeit genommen haben. Beschreibende Naturbetrachtung reiche weit zurück, bis in die Urzeit des Menschengeschlechts, aber erst zur Zeit der alten Griechen habe sie sich unter Aristoteles zu einer Wissenschaft emporgeschwungen. Nach kurzer Blütezeit habe sich die botanisch-zoologische Forschung im Altertum und im Mittelalter jedoch wieder außerordentlich verflacht. Das Interesse an selbständiger, unbefangener Beobachtung sei völlig abhanden gekommen, bis in der jüngsten Zeit eine neue Aera angebrochen sei. In großen Zügen entwarf der Redner ein Bild von der Entwicklung der Systematik, der vergleichenden Anatomie und Entwicklungsgeschichte in den letzten Jahrhunderten. Er zeigte, wie das Interesse an wissenschaftlicher Forschung wieder neu belebt und in die weitesten Kreise des deutschen Volkes gedrungen sei. Die Erkenntnis von dem Werte der Biologie sei immer mächtiger geworden. Dank der Anteilnahme unseres Kaisers habe jetzt der biologische Unterricht schon an manchen höheren Schulen in den oberen Klassen Eingang gefunden, und es sei voll Zuversicht auf eine glückliche Weiterentwicklung dieser Wissenschaft in Deutschland zu hoffen, solange ihr ein so treuer und unermüdlicher Förderer und Beschützer wie Kaiser Wilhelm II zur Seite stehe.

Da die Anstalt noch in der Entwicklung begriffen ist, so mußte auch in diesem Jahre eine besondere Verlesungsprüfung der Untersekundaner stattfinden. Die schriftlichen Arbeiten (Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik) wurden am 2., 3., 4. und 5. März angefertigt. Die mündliche Prüfung, in die 12 Schüler eintraten, fand unter dem Vorsitz des Unterzeichneten am 20. März statt. 22 Prüflinge bestanden.

Am 25. März hielt Herr Dr. Kuberta im Festsaal der Anstalt einen öffentlichen Vortrag (mit Lichtbildern) über die Entstehung des Thüringer Waldes.

Herr Oberlehrer Hoffmann wurde vom 30. März ab beurlaubt zur Ableistung einer 56tägigen militärischen Übung.

Mit dem Schluß des Schuljahres verlassen uns nach Ableistung des Probejahres die Herren Dr. Krüger und Dr. Ehrenhard, um als Oberlehrer jener an die Realschule in Magdeburg, dieser an das Realgymnasium in Duisburg überzutreten.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Schülerzahl.

	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1907 . . . . .	—	12	20	29	31	30	34	35	191
2. Abgang b. zum Schlusse d. Schuljahres 1906/7 . . . . .	—	2	9	1	5	4	2	—	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	8	10	26	24	24	26	35	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	4	1	1	3	3	1	20	
4. Schülerzahl am Anfang d. Schuljahres 1907/8 . . . . .	8	17	27	26	30	32	41	20	201
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	—	2	—	—	1	1	—	
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	1	3	1	1	1	1	—	1	
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	1	—	1	—	1	—	
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	7	14	29	25	30	32	43	19	199
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	—	1	—	1	1	—	—	—	
11. Schülerzahl am 1. Februar 1908 . . . . .	7	13	29	24	29	33	43	19	197
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908 . . . . .	18 J. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M.	17 J. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M.	16 J. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M.	15 J. 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M.	14 J. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M.	13 J. 3 M.	12 J. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M.	10 J. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M.	

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang	Kathol.	Dissid	Juden	Preußen		Nicht- preußen
					Ein- heimische	Aus- wärtige	
Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	182	4	—	15	119	42	40
Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	181	3	—	15	117	41	41
Am 1. Februar 1908 . . . . .	179	3	—	15	117	41	39

### 3. Verzeichnis der Schüler. \*)

#### Unterprima.

- |                                    |                    |                                      |
|------------------------------------|--------------------|--------------------------------------|
| 1.* Christian Bästlein, Heinrichs. | 4.* Alfred Lorenz. | 7.* <u>Otto Weiß</u> , Zella St. Bl. |
| 2.* Karl v. d. Elz, Schmiedefeld.  | 5.* Karl Seifert.  | 8.* Karl Fahner.                     |
| 3.* Friedrich Kühnlenz, Ilmenau.   | 6.* Artur Weiß.    |                                      |

#### Obersekunda.

- |                                     |                                      |  |
|-------------------------------------|--------------------------------------|--|
| 1.* Werner Beate, Arnstadt.         | 7. Erich Jäger, Suhlcr-Neundorf.     | 13. <u>Hermann Weigel</u> , Steinach S. M. |
| 2. Heinrich Ehrhardt, Zella St. Bl. | 8.* Rud. Lindemann, Wittenberg a. G. | 14. Walter Grau, Stughaus.                 |
| 3.* Ernst Emmrich.                  | 9. Ernst Pfau.                       | 15. Erhardt Knab, Coburg.                  |
| 4.* Wilhelm Endter, Mäbendorf.      | 10. Paul Kemane.                     | 16. Erich Grefmann, Zella St. Bl.          |
| 5.* Kurt Dörchner, Ohrdruf.         | 11. Alfred Schaaf, Naundorf.         |  |
| 6. Fritz Hübner.                    | 12.* Ludwig Sommer.                  |  |

#### Untersekunda.

- |                                  |                           |                                       |
|----------------------------------|---------------------------|---------------------------------------|
| 1.* Walter Blau.                 | 11. Anton Sollenbach.     | 21.* Julius Neuberger, Mellrichstadt. |
| 2.* Heinrich Eckhold, Dillstedt. | 12.* Paul Hübner.         | 22.* Karl Röder, Heinrichs.           |
| 3.* Karl Ehrhardt, Zella St. Bl. | 13.* Paul Kelber.         | 23.* Walter Schneider.                |
| 4.* Walter Endter.               | 14. Franz Kerner.         | 24. H. Schwinn, Hof Winterroth.       |
| 5.* Max Friedmann.               | 15. Fritz Kehler.         | 25.* Erich Spierling.                 |
| 6.* Louis Gräßler.               | 16. Paul Koch, Dinternah. | 26. Hans Stock, Meiningen.            |
| 7.* Johann Gänzler, Heinrichs.   | 17.* Artur Leifert.       | 27.* Arnold Volk, Rohr.               |
| 8.* August Henkel, Biernau.      | 18.* Otto Meyer.          | 28.* Otto Werner.                     |
| 9.* Alfred Heyland.              | 19.* Kurt Mähring.        | 29.* <u>Paul Will</u> , Zella St. Bl. |
| 10.* Robert Heim.                | 20.* Hans Müller.         | 30.* Artur Seegräber, Zella St. Bl.   |

#### Obertertia.

- |                                   |                                |  |
|-----------------------------------|--------------------------------|--|
| 1.* Paul Albrecht, Biernau.       | 9.* Fritz Jung.                | 17.* Hermann Pätting, Biernau.           |
| 2.* Wilhelm Eisenhut, Biernau.    | 10.* Hans Kelber.              | 18.* Walter Schlegelmilch, Zella St. Bl. |
| 3.* Walter Erfurth.               | 11.* Gustav Knoblauch.         | 19.* Karl Schneider.                     |
| 4.* Erich Freund, Themar.         | 12.* Emil Kührt, Mehliis.      | 20.* Otto Schön.                         |
| 5.* Walter Freund, Themar.        | 13.* Heinrich Lange.           | 21. Ernst Walthcr, Goldlauter.           |
| 6.* Ernst Gänzler, Heinrichs.     | 14.* Erich Langenhan, Oberhof. | 22. <u>Max Weiß</u> , Goldlauter.        |
| 7.* Walter Heepe, Mühlberg i. Th. | 15.* Rudolf Merkel.            | 23.* Karl Benze.                         |
| 8.* Fritz Dickfang.               | 16.* Gustav Merkel.            | 24.* Hermann Ulrich.                     |

#### Untertertia.

- |                               |                                 |                                |
|-------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|
| 1.* Kurt Ebenreuter.          | 12.* Otto Kahl.                 | 23. Otto Sommer.               |
| 2. Bertram Danf, Heinrichs.   | 13.* Hans Kaminsky.             | 24.* Paul Thürcr.              |
| 3.* Erich Hempel.             | 14. Wilhelm Kerner.             | 25. Kurt Wagner.               |
| 4. Walter Heyland.            | 15. Martin Kleifamp.            | 26.* Joachim Wagner.           |
| 5. Fritz Heinemann, Arnstadt. | 16.* Arno Klett.                | 27.* Franz Weinaug, Mehliis.   |
| 6. Kurt Hofmann.              | 17. Ernst Klett.                | 28. Fritz Weiß, Heidersbach.   |
| 7.* Hans Hoffmann.            | 18.* Julius Kober.              | 29. Karl Weigel, Ohrdruf.      |
| 8. Ernst Hoffmann, Mehliis.   | 19.* Hans Kunze, Arnstadt.      | 30.* <u>Oskar Werner</u> .     |
| 9.* Hermann Döhne, Heinrichs. | 20. Fritz Rabes.                | 31. Fritz König, Mehliis.      |
| 10. Reinhold Jäger.           | 21.* Günter Ruz, Pöfnef.        | 32.* Fritz Müller, Benshausen. |
| 11.* Fritz Jung.              | 22.* Martin Sieber, Benshausen. |                                |

## Quarta.

- |                                  |                                    |                                       |
|----------------------------------|------------------------------------|---------------------------------------|
| 1.* Karl Bauer.                  | 12.* Oswald Hartwig, Gehlberg.     | 23. Walter Möser, Benshausen.         |
| 2. Willi Bergander.              | 13.* Adolf Humreshagen, Themar.    | 24.* Udo Nicolai.                     |
| 3.* Paul Berkes.                 | 14. Richard Hundertmark, Mehlis.   | 25.* Max Rückert, Mittchenhausen.     |
| 4.* Ernst Bischoff.              | 15. Fritz Jäger, Zella St. Bl.     | 26.* Erich Schlegelmilch.             |
| 5. Hans Buchholz.                | 16. Paul Koch.                     | 27.* Paul Schüler.                    |
| 6. Max Büttner.                  | 17. Franz Kuhles, Albrechts.       | 28. Alfred Spörer, Zella St. Bl.      |
| 7.* Karl Domhardt.               | 18.* Gotthard Leisterer.           | 29. Paul Stegmann, Naafen b. Schleuf. |
| 8. Erich Eisenträger, Mäbendorf. | 19.* Oswald Leyh, Suhler-Neundorf. | 30. Josef Stern, Heinrichs.           |
| 9.* Rudolf Emmrich.              | 20. Ewald Lüdcke.                  | 31. Robert Triebel.                   |
| 10.* Richard Ewald, Albrechts.   | 21.* Erich Meffert.                | 32.* Fritz Volkrath, Greifenstein.    |
| 11.* Ernst Habernorn.            | 22. Paul Morgenroth.               | 33.* Erich Werner.                    |

## Quinta.

- |                                  |                              |                                  |
|----------------------------------|------------------------------|----------------------------------|
| 1. Otto Anschütz, Mehlis.        | 16.* Daniel Rahn, Marisfeld. | 31. Otto Schade.                 |
| 2.* Bruno Beck, Suhler-Neundorf. | 17.* Alfred Rahl.            | 32.* Otto Schaller, New-York.    |
| 3.* Albert Bornmüller.           | 18. Erich Raminisky.         | 33. Kolj Schlegelmilch.          |
| 4. Walter Braungardt.            | 19.* Guido Alett.            | 34. Otto Schmidt, Heinrichs.     |
| 5. Karl Defert.                  | 20. Erich Anabe, Mehlis.     | 35.* Walter Sittig.              |
| 6. Karl Ede.                     | 21.* Willi Kober.            | 36.* Karl Springer.              |
| 7.* Willi Englert.               | 22. Franz Köhler.            | 37.* Arno Dieg.                  |
| 8. Gerhard Fischer.              | 23. Alfred Kupfer.           | 38.* Hermann Volk.               |
| 9. Walter Fritz.                 | 24. Max Langenhan, Oberhof.  | 39. Eduard Wagner, Arnstadt.     |
| 10.* Julius Goldmann.            | 25.* Willi Liebaug.          | 40.* Hermann Wagner, Dieghausen. |
| 11.* Alfred Greiner, Goldlauter. | 26.* Werner Lorenz.          | 41.* Erich Warda.                |
| 12. Erich Hahn.                  | 27. Siegfried Mannheimer.    | 42.* Franz Zeth.                 |
| 13.* Alfred Herdmann.            | 28.* Fritz Meyer.            | 43.* Fritz Zögner, Heinrichs.    |
| 14.* Willi Jäger.                | 29. Richard Habes.           |                                  |
| 15. Georg Jung.                  | 30. Erich Reinhäkel.         |                                  |

## Sexta.

- |                                |                               |                             |
|--------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| 1. Wilhelm Braun.              | 8. Karl Krauß, Oberhof.       | 15. Ernst Schilling.        |
| 2. Richard Braungardt.         | 9. Willi Kreiner, Dieghausen. | 16. Otto Sippel.            |
| 3.* Albert Ewald, Albrechts.   | 10. Walter Lange.             | 17. Georg Sommer.           |
| 4.* Friedrich Goße, Albrechts. | 11. Erich Mannheimer.         | 18. Karl Sorg, Breitenbach. |
| 5. Hans Habich.                | 12. Martin Mannheimer.        | 19. Hermann Wettig.         |
| 6. Artur Hartwig, Gehlberg.    | 13. Ernst Merkel.             | 20. Sigurd Frey.            |
| 7. Walter Jung.                | 14. Kurt Schilling, Mehlis.   |                             |

Der Wohnort der Eltern ist nur bei den auswärtigen Schülern hinzugefügt.

Die mit einem \* versehenen sind Freischwimmer.

Die unter dem Strich stehenden sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.



## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### I. Lehrbücherei.

Verwalter: Hoffmann.

**Anschaffungen:** Macaulay, History of England. — Chambers, Cyclopaedia of English Literature. — P. de Julleville, Histoire de la Littérature française. — A. Beier, Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten. — Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. — J. Müller, Lehrbuch der kosmischen Physik. — Nagel, Völkertunde. — Nagel, Die Erde. — O. Willmann, Didaktik als Bildungslehre. — Straßburger, Das botanische Praktikum. — Springer, Bilder aus der neueren Kunstgeschichte, Handbuch der Kunstgeschichte. — Neumann, Ortslexikon des deutschen Reiches. — A. v. Humboldt, Gesammelte Werke. — Mägner, Englische Grammatik, Französische Grammatik. — Calwer, Käferbuch. — Schimper, Pflanzengeographie. — Brauns, Mineralreich. — H. Weber, Lehrbuch der Algebra. — Hann, Hochstedter und Pokorny, Allgemeine Erdkunde. — L. v. Ranke, Weltgeschichte, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. — A. Wüllner, Lehrbuch der Experimentalphysik. — J. Frick, Physikalische Technik. — Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik. — W. Pfeffer, Pflanzenphysiologie. — Berge, Schmetterlingsbuch. — Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte. — J. Ranke, Der Mensch. — Newcomb-Engelmann, Populäre Astronomie. — Sievers, Allgemeine Länderkunde. — Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts: I, 1. I, 2. II, 1, a. III, 1. III, 2. III, 3. — Shakespeare, Sämtliche Dramen, hgg. v. d. deutschen Sch.-Gesellschaft. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. — Th. Reye, Geometrie der Lage. — A. Tobler, Vermischte Beiträge. — Thomé, Flora v. Deutschland, Oesterreich und der Schweiz: Die ersten 3 Bände. — F. Votheissen, Geschichte der französischen Litteratur im 17. Jahrhundert. — E. Kayser, Lehrbuch der Geologie. — K. Kraepelin, Leitfaden für den biolog. Unterricht. — J. Grimm, Deutsche Grammatik. — Wundt, Grundzüge der physiolog. Psychologie. — Mommsen, Römische Geschichte. — H. Herz, Gesammelte Werke. — W. Windelband, Lehrbuch der Geschichte der Philosophie. — O. Hertwig, Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbeltiere. — J. Burckhardt, Kultur der Renaissance in Italien. — Karl Elze, Abhandlungen über Shakespeare, William Shakespeare. — Hohenzollern-Jahrbuch 1907. — C. Methwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1906. — Molière, Oeuvres, éd Despois-Mesnard. — J. Weiß, Die Schriften des Neuen Testaments.

**Zeitschriften:** Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1907. — Litterarisches Zentralblatt 1907. — Die schöne Litteratur 1907. — Jugendschriftenwarte 1907. — Körper und Geist, 16. Jahrgang. — Die Lehrmittel der deutschen Schule 1907. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 38. — J. Postke, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge 1907.

**Geschenke:** Vom Herrn Minister: Preussische Gesetzsammlung 1907, Reichsgesetzblatt 1907, Monatschrift für höhere Schulen 1907. — Schenkendorf, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1907, Verhandlungen der Direktorenversammlungen in den Provinzen des Königreichs Preußen, B. 34, 1907. — B. Weiß, Das Neue Testament. — Vom Magistrat zu Suhl: Haushaltungsplan der Stadt Suhl 1907, Verwaltungsbericht der Stadt Suhl 1905/06. — Von Herrn Diakonus Kleikamp: Globus Band 50 und 53. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Hoffmann: Thüringer Monatsblätter 1907/08.

## 2. Schülerbücherei.

Verwalter: Hoffmann.

**Anschaffungen:** J. Gerstäcker, Seefahrergeschichten. — Stanley, Kalulu. — Kern, In Sturm und Not. — Helms, Heinz Treuang. — Swift, Gullivers Reisen. — Cervantes, Don Quixote de la Mancha. — H. Muchau, Hilfsbuch zu Homer. — Gizycki, Aufwärts aus eigener Kraft. — Köthner, Aus der Chemie des Ungreifbaren. — Schönichen, Aus der Wiege des Lebens. — Bracht, Ernste und Heiteres 1870/71. — Goethe, Werke. — Erfurth, Bilder aus der Kulturgeschichte unserer Heimat. — Wöhrle, Das Stuttgarter Huzelmännlein. — Leguér, Frithjoffage. — v. Kugelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. — L. Richter, Lebenserinnerungen eines deutschen Malers. — Hebbel, Werke. — H. Sienkiewicz, Quo vadis. — W. Meris, Der Roland von Berlin, Der falsche Woldemar, Cabanis. — C. Peters, England und die Engländer. — E. v. Liebert, Die deutschen Kolonien und ihre Zukunft. — v. Massow, Die Polennot im deutschen Osten. — E. J. Meyer, Novellen. — Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt, Band 4 und 5. — Moltke, Schriften, Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei. — D. v. Reizner, Deutsche Literaturgeschichte. — Steinhausen, Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, Band I, VI, VIII. — Hauschlag, deutscher Kunst der Vergangenheit. — Springer, Kunstgeschichte in Bildern. — Heilborn, Die deutschen Kolonien. — Laughlin, Aus dem amerikanischen Wirtschaftsleben. — Rathgen, Die Japaner und ihr Wirtschaftsleben. — v. Zwiabneck-Südenhorst, Arbeiterschutz und Arbeiterversicherung. — Wustmann, Albrecht Dürer. — A. Kirchhoff, Mensch und Erde. — Giesenhagen, Unsere wichtigsten Kulturpflanzen. — M. G. Schmidt, Geschichte des Welthandels. — Börnstein-Markwald, Sichtbare und unsichtbare Strahlen. — D. Weise, Die deutschen Volksstämme und Landschaften. — J. Hahn, Die Eisenbahnen. — D. v. Sothen, Vom Kriegswesen im 19. Jahrhundert. — E. Löhring, Grundzüge der Verfassung des deutschen Reiches. — A. Heilborn, Der Mensch. — W. Brusch, Die Beleuchtungsarten der Gegenwart. — C. Merkel, Bilder aus der Ingenieurtechnik. — Scheiner, Der Bau des Weltalls. — Matthaci, Deutsche Baukunst im Mittelalter. — L. Graeg, Die Elektrizität und ihre Anwendungen, Das Licht und die Farben. — L. Weber, Wind und Wetter. — Hennig, Einführung in die Musik. — Hassert, Die Polarforschung. — Abel, Chemie in Küche und Haus. — Auerbach, Die Grundbegriffe der modernen Naturlehre. — Fied, Aus der Vorzeit der Erde. — Wegener, Wir jungen Männer. — Walther, Geologische Heimatskunde von Thüringen. — Felber, Unser Heerwesen. — Rohrbach, Wie machen wir unsere Kolonien nutzbar? — Schlettwein, Der Farmer in Deutsch Südwest-Afrika. — v. Knebel, Der Vulkanismus. — Stümpel, Dreißig Märsche für Trommel und Pfeife, 8 Abzüge.

**Geschenke:** Vom Herrn Minister: Rogge, Freuden und Leiden des Feldsoldaten. — Broesicke, Anatomie, Physiologie und Hygiene des menschlichen Körpers. — M. v. Eberhardt, Aus Preußens schwerer Zeit. — J. Wiese, Das Meer. — Th. Rehtwisch, Leuthen. — Vom Verfasser: P. Pabst, Am Fuße des Kyffhäusers.

## 3. Bilder und Karten zur Geschichte.

Verwalter: Krahnert.

Keine Anschaffungen.

## 4. Geographische Sammlungen.

Verwalter: Kuberka.

**Anschaffungen:** Wangs Universalapparat der astronomischen Geographie. — Sydow, physikalische Wandkarte von Europa.

**Geschenk:** Von Herrn Buchhalter Oskar Jung: ein Hottentotten-Halsband.

## 5. Botanische und zoologische Sammlung.

Verwalter: Kröcher.

**Anschaffungen:** Botanik: Universalstativ nach Bunsen, Bürettenstativ, zwei Thermometer, einige Glasgefäße und Röhren zu einfachen pflanzenphysiologischen Versuchen, 5 Schmeißsche Anschauungstafeln (Tulpe, Kiefer, Glockenblume, Scharbockskraut, Buschwindröschen), 2 Tafeln von Prof. Kohl (Spaltöffnungen von *Tradescantia Nepenthes*), 12 Tafeln von Jung, Koch und Quentell (Hafelstrauch, Birnbaum, Kornrade, Kleeblume, Schotenklee, Salbei, Kornblume, Veintraut, Nachtkerze, Sonnentau, Natterkopf, Bierhefepilz).

Zoologie: 6 Flüssigkeitspräparate nach Prof. Möller-Morin (Grottenolm, Blasenwurm, Schlangensterne, Qualle, Flußperlmuschel, Dasselfliege), 5 Schmeißsche Anschauungstafeln (Süßwasserfische, Dromedare, Strauß, Korallentiere, Eisbären), 2 Tafeln von Pfurtscheller (Hai, Seeigel), 10 Wandtafeln zur Alkoholfärbung von Kraepelin.

**Geschenke:** Von Herrn Fabrikbesitzer Will in Zella: Fischreier und zwei Teichhühner; vom Quintaner Goldmann: Seeestern; vom Quintaner Bornmüller: Haut der Ringelnatter; von Herrn Kaufmann Lorenz: Rose von Jericho.

## 6. Physikalische Sammlung.

Verwalter: Würfel.

**Anschaffungen:** Elektrizität: 1 Zuchtschwanz, Apparate für elektrische Resonanz: 1 Seibtische Spule mit Gestell für Stahlbraut, Selbstinduktion, Funkenstrecke, 2 Teslatransformatoren, 2 besondere Eisenfüße, Batterie von 4 Leydener Flaschen in Eichenkästen. Apparat zur Erzeugung stehender Wellen nach Lecher, Erdinduktor, kombinierter Rotationsapparat, 2 Holzische Fußklemmen, Serien-Rheostat, Hoffmanns Zeretzungsapparat mit Stativ, Vakuumkale nach Groß, Spektralröhren mit Helium, Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Chlor und Ozon, Vakuumrohr mit Glimmerrad, Vakuumrohr zur Abstoßung gleichnamiger Elektrizitäten, Kanalstrahlenrohr, 2 Spektralfunkenröhren, Selenzelle in Holzkästen, Vorrichtung zur Darstellung elektrischer Ströme durch Flüssigkeitsströme, 2 verschiedene regulierbare Vorhaltwiderstände, Gölcherische Thermosäule mit Gasdruckregulator, kleinem Manometer und automatischem Gasahn, Vorrichtung für Drehfeldversuche nach Weinhold, von Waltenhofens Pendel, Morse-Telegraph, 8 Akkumulatorzellen mit Holzkästen und Stöpsel-Umschalter.

Wellenlehre und Akustik: Machs Wellenmaschine.

Wärme und Meteorologie: Kompressions-Feuerzeug, Siedepunkt-Bestimmungsapparate, Lyndalls-Apparat zum Nachweis der verschiedenen spezifischen Wärme der Metalle, Apparat für spezifische Wärme und Atomwärme, 2 Platinspiralen zu Loosers Thermoskop, Dewarsches Gefäß, Differentialthermometer, Apparat für Siedeverzug bei Seifenlösungen, Psychrometer nach August, Kryophor, Wasserhammer, Apparat für kritische Temperatur, Wasserdilatometer, Schwefelsäure-Kryophor.

Optik: 2 Ansätze zum Projektionsapparat, Einfaß mit verstellbarem Spalt, 2 Turmaline in Fassung, 1 Objektivlinse, Einfaß für Doppelbrechung mit 2 Doppelspaten, 2 Nikols, 2 Linsen und 2 KrySTALLHALTERN.

Mathematik: Kreisberechnung, Kugelberechnung, Glaszylinder, Blechegel, Blechhalbkugel, Hohlprisma, Hohlpyramide, 3 Holzpyramiden, Kugel mit Schiefermasse überzogen.

## 7. Chemische und mineralogische Sammlung.

Verwalter Krüger.

**Chemie.** Anschaffungen: Flaschen zur Aufbewahrung von Chemikalien, Quetschhähne, Korkpresse, Wasserbad aus Kupfer, Rippischer Apparat, Hoffmannscher Apparat, Gaszerzeugungsretorte, Kondensationsrohr, Liebig'scher Kühler, Standzylinder, Abklärflaschen, Gaswaschflaschen, Gasentwicklungsflaschen, Scheidetrichter, Säuretrichter, Chlorcalciumrohr und -zylinder, Sicherheitsröhren, Kristallisationschalen, Kugelhöhren, Kochflaschen, Retorten, Kochbecher, Porzellantiegel, Reagenzröhren und andere Gebrauchsgegenstände. Zahlreiche Chemikalien.

**Mineralogie.** Geschenke: Von Herrn Bankvorstand Botsfeld: Schneekopftugeln; von Herrn Albert Stein in Salungen: eine Sammlung Steinsalze.

## 8. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Verwalter: Bohn.

**Anschaffungen:** 37 Pflanzentafeln, 60 bunte Pappkästchen, 2 Schmetterlings-Sammelfasten mit 48 Schmetterlingen, 3 ausgestopfte Vögel: 1 Unglückshäher, 1 Bienenfresser, 1 Hausstaube, 7 Vasen, 1 grüne Tasse, 2 glasierte Steinbecher, 1 grünes Kännchen, 1 unglasierter Topf, 2 Römer, 2 Weißweingläser, 1 Wasserflasche, 6 Milchtöpfe, 1 Schokoladen-Krug, Hintergrundstoff.

**Geschenke:** Von Herrn Prokurist Neumann: 7 ausgestopfte Vögel; vom Untersekundaner Heyland: 1 Postillonhut, 1 Post-Dienstmütze, 1 rote Schärpe, 1 Posthorn; von Herrn Zeichenlehrer Bohn: 9 bunte Holzschachteln.

## 9. Kapelle, Turn-, Spiel- und Schwimm-Geräte.

Verwalter: Leisterer.

**Anschaffungen:** Althorn, Tenorhorn, Piston, Trompete, 6 Trommelflöten, 2 Trommeln nebst Zubehör, 2 Behälter für Piston und Trompete nebst Tragriemen, 30 Flötenfäcke, 3 Trompetendämpfer, 1 Satz Markierstäbe zum Tennisspiel, 2 Faustballhülsen, 5 Kaiserbälle, 12 Schlaghölzer, 1 Luftpumpe, 10 Springstäbe, 16 Gere.

Für alle den Sammlungen überwiesenen Geschenke sagt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt verbindlichen Dank.

## VI. Unterstützungen von Schülern.

Es wurden gewährt:

	Einzel- Betrag	1. Quartal- jahr	2. Quartal- jahr	3. Quartal- jahr	4. Quartal- jahr	Gesamt- zahl	Gesamtbetrag	
							M.	Pf.
Halbe Freistellen . . .	16,25	18	18	18	21	75	1218	75
Ganze Freistellen . . .	32,50	11	11	10	10	42	1365	—
						Zusammen	2583	75

## VII. Schulordnung.

Für die **Aufnahme** in die unterste Klasse (Sexta) bildet das vollendete 9. Lebensjahr die Regel. Als **Vorkenntnisse** werden gefordert im **Deutschen**: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift (deutsch und lateinisch); Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Kenntnis der wichtigsten Redeteile, (Verb, Substantiv, Adjektiv, Artikel, Präposition, Pronomen); mechanische Kenntnis der Deklination und Konjugation (von letzterer die 3 Hauptzeiten Präsens, Imperfekt, Futur); die Hauptbestandteile des einfachen Satzes (Subjekt, Prädikat, Objekt). Erwünscht ist die Kenntnis der lateinischen Bezeichnungen in der Grammatik (z. B. Subjekt = Satzgegenstand, Adjektiv = Eigenschaftswort). Ferner im **Rechnen** (hier findet nur eine schriftliche Prüfung statt): Sicherheit im Zuzählen, Abziehen, Bervielfachen und Teilen ganzer Zahlen (bei der Division besonders die durch 2stellige Zahlen).

Der Vormittagsunterricht beginnt mit Rücksicht auf die von auswärts kommenden Schüler 10 Minuten nach 8 Uhr (Bahnzeit). Das Gebäude wird den Schülern, auch bei ungünstiger Witterung, erst um 8 Uhr geöffnet. Der Aufenthalt in den an das Schulgebäude angrenzenden Straßen vor 8 Uhr ist ihnen untersagt. Der Nachmittagsunterricht beginnt 10 Minuten vor der vollen Stunde. Ist z. B. Nachmittagsunterricht von 3—5, so beginnt dieser 10 Minuten vor 3 und schließt 20 Minuten vor 5 Uhr. — Wird ein Schüler durch Krankheit am **Schulbesuche** gehindert, so müssen dies die Eltern oder deren Stellvertreter dem Klassenlehrer (nicht dem Direktor) im Laufe desselben Tags schriftlich oder persönlich anzeigen. Bei seiner Rückkehr in die Klasse hat der Schüler eine schriftliche Bescheinigung mitzubringen, die über die Dauer und Ursache der Versäumnis Aufschluß gibt. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlaßten Schulversäumnis ist vorher mündlich oder unter zureichender Begründung schriftlich die Erlaubnis des Direktors einzuholen. — Längere Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten ist nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses möglich. Zu diesem Zwecke ist von dem Arzte ein Vordruck auszufüllen, der von dem Direktor ausgehändigt wird. — Schüler, die von einer ansteckenden Krankheit wie Masern, Scharlach, Diphtheritis u. befallen sind, dürfen erst nach völliger Genesung in die Schule zurückkehren. Auch gesunde Schüler sind vom Besuche der Schule ausgeschlossen, wenn im Hausstande, dem sie angehören, eine ansteckende Krankheit ausgebrochen ist, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß sie durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind. In beiden Fällen ist vor der Rückkehr des Schülers in die Klasse dem Direktor eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen, daß eine Gefahr der Ansteckung nicht mehr vorhanden ist.

Geldsammlungen unter den Schülern bedürfen der Genehmigung des Direktors. Wer durch Mutwillen oder Fahrlässigkeit Eigentum der Schule schädigt, hat Ersatz zu leisten. — Der Aufenthalt auf den Straßen nach eingetretener Dunkelheit (je nach der Tageslänge, im Sommerhalbjahr spätestens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Winterhalbjahr spätestens 7 $\frac{1}{2}$  Uhr) ist den Schülern untersagt. — Schüler der unteren und mittleren Klassen dürfen Wirtshäuser nur in Begleitung ihrer Eltern oder Pensionshalter besuchen. Den Schülern der oberen Klassen (IIa, I) ist bis auf weiteres gestattet, die Gasthäuser zum Deutschen Haus und zur Krone, sowie nachmittags die unteren Räumlichkeiten der Konditorei von Grummt und im Sommer den Garten der Zentralthalle zu besuchen.

Die **auswärtigen Schüler** unterstehen der besonderen Aufsicht der Anstalt. Für die Wahl und für jeden Wechsel der **Pension** oder des **Mittagstisches** haben sie vorher die **Genehmigung des Direktors** einzuholen, der auf Wunsch den Eltern der Pension suchenden Schüler Auskunft erteilt. Zu

Reisen innerhalb der Schulzeit, auch wenn keine Lehrstunde versäumt wird, ebenso zum Besuch von Theatern, Konzerten, Vorträgen usw. bedürfen die auswärtigen Schüler der Erlaubnis ihres Klassenlehrers.

Das **Schulgeld** wird vierteljährlich (32,50 Mk.) im voraus erhoben und zwar jedesmal am Sonnabend der ersten Schulwoche nach den Oster-, Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien, das nächste Mal (da das Schuljahr an einem Donnerstag beginnt) am Sonnabend, den 2. Mai. An Einschreibegeld sind 3 Mk. zu zahlen. — Einer Anzahl von Schülern können halbe oder auch ganze Schulgeldfreistellen bewilligt werden. Die Eltern müssen, wenn sie eine Schulgeldermäßigung wünschen, ein schriftliches Gesuch an die Direktion der Anstalt einreichen. Berücksichtigt werden nur solche Schüler, die sich in ihrem sittlichen Verhalten nichts zu Schulden kommen lassen und deren Leistungen einen erfolgreichen Weiterbesuch der Anstalt verbürgen. Die Bewilligung gilt für den Rest des laufenden Schuljahres, wenn nicht vorher eine Gegennachricht erfolgt. Sertaner und neu eintretende Schüler werden nicht berücksichtigt.

**Abmeldungen** von Schülern sind schriftlich oder noch besser mündlich durch die Eltern oder ihre Stellvertreter bei dem Unterzeichneten anzubringen.

### Ferienordnung für das Schuljahr 1908—1909.

Bezeichnung der Ferien	Dauer	Schluß des Unterrichts	Wiederbeginn
Osterferien . . .	2 Wochen	Mittwoch, den 8. April	Donnerstag, den 23. April
Pfingstferien . . .	5 Tage	Freitag, den 5. Juni	Donnerstag, den 11. Juni
Sommerferien . . .	4 Wochen	Sonnabend, den 4. Juli	Dienstag, den 4. August
Herbstferien . . .	2 Wochen	Sonnabend, den 3. Oktober	Dienstag, den 20. Oktober
Weihnachtsferien	2 Wochen	Sonnabend, den 19. Dezember	Dienstag, den 5. Januar 1909

### VIII. Mitteilungen an die Eltern und Pensionshalter.

1. Das Gebäude wird den Schülern, auch bei ungünstiger Witterung, erst 10 Minuten vor dem Beginn des Unterrichts geöffnet, am Vormittag also um 8 Uhr (Bahnzeit). Der Aufenthalt in den an das Schulgebäude angrenzenden Straßen ist ihnen vor dieser Zeit untersagt. Die Eltern und Pensionshalter werden gebeten, die Schüler nicht früher weggehen zu lassen, als es nötig ist.

2. Die Schüler, besonders der unteren Klassen, zeigen in den Vormittagsstunden mehrfach Spuren der Ermüdung, die nicht durch Überlastung mit Arbeit, sondern durch unzureichende Nachtruhe

begründet ist. Je früher sie am Abend zu Bett gehen, desto frischer und erfolgreicher gehen sie am Morgen an die Arbeit.

3. Es empfiehlt sich nicht, daß Schüler der unteren Klassen (bis einschließlich Quarta) an dem Präparanden- oder Konfirmanden-Unterricht teilnehmen. Am besten ist es, wenn sie erst in Obertertia konfirmiert werden. In Unter- und Ober-Tertia wird bei der Aufstellung des Stundenplans auf den Konfirmanden-Unterricht Rücksicht genommen.

4. Die Eltern werden dringend gebeten, die Leistungen ihrer Söhne zu verfolgen. Oft rühren mangelhafte Leistungen gegen Ende des Schuljahres daher, daß während des Sommerhalbjahres nicht mit der nötigen Anspannung gearbeitet worden ist. Einen ersten Anhalt bieten die schriftlichen Klassenarbeiten in den sogenannten Hauptfächern (Deutsch, Französisch, Englisch, Rechnen, Mathematik, in den oberen Klassen Naturwissenschaften), die an festgesetzten Tagen (meist wöchentlich oder zweiwöchentlich) geschrieben und nach der Rückgabe zur Verbesserung nach Hause mitgebracht werden. Stellen sich andauernd nicht genügende Leistungen heraus, so empfiehlt es sich, mit den Lehrern des Schülers, insbesondere auch mit dem Klassenlehrer, und zwar je früher desto besser, Rücksprache zu nehmen. Solche Anfragen werden stets gern beantwortet, nur müssen sie rechtzeitig und vor allem nicht erst in den letzten Monaten vor dem Schluß des Schuljahres angebracht werden. Von der Absicht, Nachhilfestunden zu nehmen, ist dem Klassenlehrer Anzeige zu machen, auch liegt es im Interesse des Schülers, vorher den Rat des betreffenden Fachlehrers einzuholen und sich nähere Anweisungen von ihm zu erbitten. — Über die anzufertigenden häuslichen Arbeiten geben die Aufgabenhefte Auskunft. Um die Schüler zu geregelter häuslicher Tätigkeit zu erziehen, empfiehlt es sich, ihnen bestimmte Arbeitsstunden anzusetzen. Im Sommer eignet sich hierzu besonders die wärmere Zeit des Nachmittags, im Winter die Zeit nach dem Eintreten der Dunkelheit. Reichliche Bewegung in der freien Luft in den freibleibenden Stunden des Nachmittags bietet die beste Erholung nach der geleisteten geistigen Arbeit. — Den Schülern der oberen Klassen (von Obersekunda ab) werden halbjährlich (am Beginn der Herbst- und Osterferien), denen der mittleren und unteren Klassen vierteljährlich (am Beginn der Sommer-, Herbst-, Weihnachts- und Osterferien) Zeugnisse ausgehändigt, die in der ersten Stunde nach dem Wiederbeginn des Unterrichts mit der Unterschrift der Eltern dem Klassenlehrer vorzuzeigen sind. In diesen Zeugnissen wird über die Leistungen in jedem Fache eines der fünf zusammenfassenden Urteile: Sehr gut, gut, genügend, mangelhaft, ungenügend, abgegeben. Urteile über Leistungen in einzelnen Zweigen des Faches, die besser oder geringer sind, als die durch das Gesamturteil bezeichneten, sind in Klammern hinzugefügt. — Die Unterlage für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schluß des Schuljahres. Im allgemeinen ist das Urteil „Genügend“ in den wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen, jedoch wird besonderes Gewicht darauf gelegt, daß der Schüler in den sogenannten Hauptfächern (Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, bezw. Rechnen und in den oberen Klassen Naturwissenschaften) den Anforderungen genügt. Über nicht genügende Leistungen in einem Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife verbürgt und wenn angenommen werden darf, daß er auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann.

5. Die Eltern werden gebeten, die Schule auch in den Veranstaltungen zu unterstützen, die die Förderung des leiblichen Wohles der Schüler zum Ziele haben, insbesondere auch, sie an dem unter der Aufsicht der Anstalt erteilten Schwimmunterricht teilnehmen zu lassen. Der Preis für den Schwimmunterricht beträgt 4 Mk., die während des 1. Vierteljahres erhoben werden. Vernt ein Schüler das Schwimmen im Laufe des Sommerhalbjahres nicht (während der kälteren Jahreszeit ist die Schwimmanstalt

nicht im Betrieb), so kann er an dem Unterricht des nächsten Jahres gegen Bezahlung von 2 Mk. teilnehmen. Diejenigen Schüler, die sich mit Einwilligung ihrer Eltern zur Teilnahme am Schwimmunterricht bereit erklärt haben, sind zu regelmäßigem Besuch der Schwimmstunde verpflichtet und müssen im Behinderungsfall Herrn Lehrer Leisterer vorher eine schriftliche Entschuldigung der Eltern oder Pensionshalter beibringen. — Damit auch im Winter die Leibesübungen im Freien betrieben werden können, ist es im hohen Grade erwünscht, daß jeder Schüler einen **Rodelschlitten** und ein Paar **Schneeschuhe** besitzt. Erst dann können unsere Schüler die bevorzugte Lage unserer Bergstadt, um die mancher deutsche Junge sie beneidet, voll ausnutzen. Die hier bisher meist üblichen Reitschlitten (Käsehitzen) sind nicht in allen Fällen so gut brauchbar wie die Rodelschlitten, die notfalls auch bequem getragen werden können, auch verderben sie unter Umständen die mühsam hergestellte Reitbahn. Schneeschuhe sind bereits zu billigem Preise zu haben, und beide Geräte sind ein schönes und segensreiches Weihnachtsgeschenk für unsere Jugend. — In jedem Monat wird einmal nachmittags ein sogenannter Turnmarsch unternommen. Da er an die Stelle pflichtmäßiger Turnstunden tritt, so sind alle Schüler zur Teilnahme an ihm verpflichtet, und die Eltern werden gebeten, ihre Söhne im Behinderungsfalle möglichst vor dem Abmarsch schriftlich oder persönlich zu entschuldigen. Eine mündliche Entschuldigung durch den Schüler genügt nicht. — Unter den Schülern hatte sich die löbliche Sitte eingebürgert, das in den meisten Fällen überflüssige Tragen von Überziehern u. zu vermeiden, ihren Körper namentlich gegen die Kälte abzuhärten und sich so vor mancher Erkrankung zu schützen; von dieser Sitte ist im vergangenen Jahre mehrfach ohne Grund abgewichen worden. — Die Eltern werden gebeten, darauf hinzuwirken, daß die Schüler ihre Bücher nicht unter dem Arm oder an der Hand, sondern auf dem Rücken tragen. Diese letztere Tragweise ist die für den Körper vorteilhafteste, wie von ärztlicher Seite auf Grund angestellter Beobachtungen oft betont worden ist. Am meisten empfiehlt sich das Tragen in einem **Rucksack** mit nicht zu harten und nicht zu schmalen Riemen. Dem sonst üblichen Ranzen ist der Rucksack auch deshalb vorzuziehen, weil er an den Kleiderhaken der Flure bequemer aufzuhängen ist. In den Bänken selbst ist nur für die Bücher Platz.

6. Für die Wahl oder den Wechsel einer Pension oder eines Mittagstisches ist vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen. Eine nachträgliche Mitteilung genügt durchaus nicht, und ich behalte mir vor, in solchen Fällen meine Einwilligung zu versagen.

7. Gesuche um Schulgeldermäßigung für das folgende Schuljahr müssen, wenn sie berücksichtigt werden sollen, am Schluß des vorhergehenden Schuljahres bei der Direktion der Anstalt eingereicht werden, da die Verteilung der Freistellen gleich am ersten Tage des Schuljahres erfolgt.

8. Die nachstehende Verfügung des Herrn Kultusministers vom 11. Juli 1895 über das **Umgehen mit Schusswaffen** wird in Erinnerung gebracht:

„Durch Erlass vom 21. September 1892 (U II 1904) habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salompistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, daß er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück,



das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, sodaß der Knabe nach Dreiviertelstunden starb. In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß. Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unmachtlich mit Verweisung zu bestrafen sind. Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholungen solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von der Ersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.“

9. Der Besuch von Wirtshäusern ohne Begleitung der Eltern oder Pensionshalter ist den Schülern der unteren und mittleren Klassen (bis einschließlich Untersekunda) streng verboten und zieht schwere Strafen, unter Umständen die Entfernung von der Anstalt, nach sich. Das Rauchen ist den Schülern der unteren und mittleren Klassen verboten.

10. Es ist vorgekommen, daß Schüler mittlerer Klassen von ihren Eltern Zigarren oder Zigaretten geschenkt erhalten haben; vor solchem frühzeitigem Rauchen kann nicht dringend genug gewarnt werden.

11. Die Pensionshalter übernehmen die Pflicht, ihre Pfleglinge zu geregelter, häuslicher Tätigkeit zu veranlassen, sie vor ungeeignetem Umgang möglichst zu bewahren und sie zur gewissenhaften Beobachtung der Schulordnung und der im Vorstehenden gegebenen Anweisungen anzuhalten.

12. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß die Eltern mehr und mehr bei der Neuanschaffung von Kleidungsstücken für ihre Söhne die bei uns eingeführte praktische und kleidsame Tracht wählen. Das vorschriftsmäßige Tuch ist beim Schuldiener zu Fabrikpreisen erhältlich. Für die Turnstunden sind Kniehosen (im Sommer weiße) sowie bestimmte Gürtel und Hemden vorgeschrieben. Lange Hosen sind in den Turnstunden (auch für die Schüler der oberen Klassen) nicht gestattet.

13. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23. April, nachm. 4 Uhr. Vormittags finden Aufnahmeprüfungen statt.

14. Zum Schluß bitte ich die Eltern, besonders derjenigen Schüler, deren Leistungen mit oder ohne eigenes Verschulden, hinter den Anforderungen zurückbleiben, die Fühlung mit der Schule nach Möglichkeit aufrecht zu erhalten. Je reger Elternhaus und Schule zusammenwirken, desto eher wird es möglich sein, Schwierigkeiten des Bildungsganges der Schüler zu überwinden und sie zu dem erstrebten Ziele zu führen. Zu jeder Auskunft bin ich an den Schultagen von 12—1 Uhr in meinem Amtszimmer bereit.

**Dr. Voelker,**

Direktor.

13. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23. April, nachm. 4 Uhr. Vormittags

te ich die Eltern, besonders derjenigen Schüler, deren Leistungen mit oder  
er den Anforderungen zurückbleiben, die Fühlung mit der Schule nach  
. Je reger Elternhaus und Schule zusammenwirken, desto eher wird es  
Bildungsganges der Schüler zu überwinden und sie zu dem erstrebten Ziele  
bin ich an den Schultagen von 12—1 Uhr in meinem Amtszimmer bereit.

**Dr. Voelker,**  
Direktor.

